Herren Christi ehr vnd der Menschen seeligkeit zu thun ist, vnd drawen[86] alle grawsame plage allen denen, so nicht drein verwilligen wöllen.

Solones,[84] von welchen geschrieben stehet: Hos audite![85]

Derhalben weil die Göttliche warheit, Gott lob, klar am tag vnnd jederman bekandt ist vnd der widersacher sin vnd mut nicht zu erforschung, sondern zu vnterdruckung der warheit gerichtet ist, wil gegenwertige zeit – wie vormals gesagt – nicht viel disputirens leiden, sondern erforddert, das alle vnd yede Christen insonderheit erkandte Göttliche warheit des Euangelij helffen mit standthafftigem hertzen bekennen.[m]

Derhalben wer du bist, der du Gott fürchtest, sihe, das du dich vnd die deinen vnterweisest, tröstest vnd jnn der warheit sterckest mit schrifften des Ehrwirdigem Herren Doctor Martini Lutheri seeliger gedechtnis vnd anderer Gottfürchtigen gelerter Scribenten, fürnemlich aber mit der Heiligen schrifft. Vnd weil Menner sich jtzund schewen, den Namen des Herren zu bekennen, so schreien Kinder vnd stein,[87] vnd helff, wer helffen kan, nach seinem höchsten vermögen, auff das doch des Herren name vnd nicht des Teüffels, des Bapsts zu Rom vnnd der heylosen Münch vnnd Meßpfaffen, geheiliget werde [C 1r:] vnd auff das wir doch bey der seeligmachenden leer des Heyligen Euangelij bleiben mögen!

Auch soltu offt bedencken, christlicher leser, den Spruch des Herren Christi Matth. 10: „Wer mich bekennen wirdt für dem Menschen, denn wil ich bekennen für meinem Himlischen Vatter. Wer mich aber verleügnet für den Menschen, den wil ich verleügnen für meinem Himlischen Vatter“[88] etc.

---

[m] bekennen. Es ist klerlich am tag, das wir ein gerechte gewonnene sach haben, die für aller Welt mit ehren bestehet, denn alle Leutt, die sich zimlich auff Erbarkeit befleissen vnnd dem weg zur Seeligkeit nur ein wenig nachtrachten (so sie anderst vonn vnserer lere volkömlich berichtet sindt) erkennen vnd bekennen mit hertzlicher dancksagung für Gott vnnd den Menschen, das diese vnsere leere sey die eygentliche Lebendige stim des Euangelij, welches der Herr Christus selbst geleret hat. Das aber vnsere leer verworfen vnnd ver-[C 1v:]folget wirt inn [!] den Tyrannen, Epicurern vnd vorblendten Leuten, jtem von denen, so vmb gelts vnd jhres Bauchs wegen sich widder Gott vnnd sein Heiliges wort gebrauchen lassen [vgl. Röm 16,18] oder sonst auß vnuorstandt (vnter welchen one zweyffel noch etliche fromme Leut sein werden, Gott wolle jhn jhren vorstandt eröffnen vnnd sie erleuchten) vnsere sach tadeln vnd verdammen, ehe sie sie recht erkandt haben, darnach sollen wir nichts fragen, sollen vns auch nicht lassen jrr machen. Denn warumb solte vnsere leer nicht recht sein? Weil vns auch die erfarung leret, das der Heilige Geist zeugnis gibt vnserm Geist vnnd schreiet in vnsern hertzen „Abba, lieber Vatter!“ [vgl. Röm 8,14–17], jtem das wir vnserer bitt, so offt wir nach Gottes willen Bitten, geweret werden [vgl. Joh 14,13f; 15,7; 16,23] vnnd die vnsern inn rechter anruffung so frölichen vonn diesem Jammertal abscheiden, welcher keins vermercket wird bey den Papisten, die Gott keinmal von hertzen einen Vater nennen, viel weniger anruffen odder mit freuden vnd tröstlicher zuuorsicht zu Gott aus dieser Welt scheiden können: C.

---

[84] Solon war einer der sieben Weisen Griechenlands. Er war athenischer Staatsmann und gilt als beispielhafter Gesetzgeber. Vgl. Johannes Christes, Art. Sieben Weise, in: NP 11 (2001), 526; Mischa Meier, Art. Solon [1] Solon von Athen. I. Leben. II. Der Staatsmann, in: NP 11 (2001), 705–708.

[85] Vgl. Mt 17,5 par.

[86] drohen an. Vgl. Art. dräuen 6), in: DWb 2, 1345.

[87] Vgl. Lk 19,40; Hab 2,11.

[88] Mt 10,32f.